

Aktuelle Information vom 10.09.2022

Unfall des I K Zuges am 09.09.2022

Gestern Abend kurz vor 21 Uhr ereignete sich auf der Döllnitzbahn zwischen Schweta und Leuben ein schwerer Unfall, bei dem zwei Personen schwer verletzt wurden. Beide befinden sich im Krankenhaus. Nach uns vorliegenden Informationen sind es schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

In Folge des Unfalls mit einem Landwirtschaftsfahrzeug wurde die I K Nr. 54, die mit einem Sonderzug von Oschatz nach Mügeln unterwegs war, schwer beschädigt. Auch die folgenden Wagen hat es – in unterschiedlichem Maße – getroffen, darunter auch den Personenwagen 107 K der Stiftung.

Hunderte Menschen haben in kürzester Zeit einen beeindruckenden Rettungseinsatz gestartet. Von der hohen Professionalität und dem außerordentlichen Engagement von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei konnte sich die Stiftung noch am späten Abend vor Ort überzeugen. Die Betriebsleitung der Döllnitzbahn hat in engster Zusammenarbeit mit der Preßnitztalbahn, die die I K Nr. 54 im Betriebseinsatz betreut, die notwendigen Maßnahmen ergriffen, so dass noch in der Nacht mit den Spezialisten der PRESS eine Bergung und Sicherstellung der Fahrzeuge erfolgen konnte.

Allen Einsatzkräften vor Ort und in den Krankenhäusern gilt unser großer Dank! Unsere Gedanken sind bei den Verletzten.

Einsätze der I K Nr. 54 sind bis auf weiteres nicht denkbar, dafür sind die Schäden auch schon nach erster Beobachtung in der letzten Nacht zu schwer. Eine gründliche Befundung wird baldmöglichst erfolgen. Wann, wie und wo die I K Nr. 54 wieder in Stand gesetzt werden kann, wird erst zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden können. Gleiches betrifft die Wagen des I K Zuges, der gemeinsam von mehreren Partnern gebildet wird.

Mit diesem schweren Unfall mit der I K hat es ein besonderes Symbol nicht nur der sächsischen Schmalspurbahnen, sondern auch der großartigen Gemeinschaftsarbeit vieler Menschen und Unternehmen vor allem, aber nicht nur, aus Sachsen getroffen. Zwischen 2006 und 2009 vollständig aus Spendenmitteln erbaut, war diese Lokomotive seitdem als besonderer Sympathieträger in Sachsen unterwegs. Nach langer Pandemie-Pause gab es in diesem Jahr bereits wieder zahlreiche schöne Einsätze, denen nun erst einmal keine mehr folgen werden.

Zuerst geht es um die vollständige Genesung der Verletzten. Erst dann ist der Kopf wieder frei, an die Reparatur des materiellen Schadens zu gehen. Die Gespräche mit unseren Partnern in der letzten Nacht und die ersten Äußerungen heute geben uns die Gewissheit, dass die I K Nr. 54 zurückkehren wird – repariert und fahrbereit!

Die vielen Menschen und Unternehmen, die damals die I K Nr. 54 erschaffen haben, bitten wir, sich erneut für dieses schöne Beispiel sächsischen Gemeinsinns zu engagieren.